



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

431 (29.9.1939)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403325)



# Jetzt steht England vor der Schicksalsfrage

## Führt das alte Kabinett den Krieg weiter oder macht ein neues Frieden?

Druckbericht unseres Amsterdamer Korrespondenten  
— Amsterdam, 20. September.

England steht mit Belgien auf Moskau, wo die Schicksalsfrage laien. Vor zwei Tagen führten die englischen Kriegstreiber: einmal davon, daß die deutsch-russische Zusammenarbeit noch härter als bisher in Erscheinung tritt, so daß eine Fortsetzung der antilichen Verträge, dem englischen Volk über die Bedeutung des neuen politischen Faktors Sog in die Augen zu treten, nutzlos ist.

Das andere ist die Befürchtung, daß Englands und Frankreichs verantwortliche Leiter noch einmal und zum letzten Male vor den Augen der ganzen Welt vor die Schicksalsfrage gestellt werden, ob sie an dem hartnäckigen Kurs festhalten wollen, der ihre Räder in Not und Untergang verschlingen muß.

Diesen politischen moralischen Druck führten die Reichshaber in London im Augenblick mehr als alle Diskussionen oder Bombenangriffe, denn wenn sie bei militärischen Aktionen persönlich verhältnismäßig über sind, so kann die Wahl der politischen Fragestellung über ihr persönliches Schicksal entscheiden. Nach der Regierung Grund zu der Annahme, daß sie das Volk in der Hand hat. Wenn sie aber vor den Augen des eigenen Volkes und der ganzen Welt nachmals vor das harte Entweder — Oder gestellt wird, dann wird ihre verfassungsmäßige Stellung unweigerlich einer ersten Belästigung unter und keine ausreicht sein. Es ist vielleicht nicht zutreffend, daß sich einigen Tagen, wenn auch nicht sehr langsam, Verände hierher bringen, daß einleitende Kreise in England eine Umbildung der gegenwärtigen Regierung fordern.

In diesem Zusammenhang erregt eine kurze Antwort Kullens, die Lord George dem polnischen Minister, dem Grafen Raczynski, erwiderte. Lord George wendet sich in seinem Schreiben aufrichtig und herzlich gegen das offizielle englische Kriegsziel und schreibt:

er sei überzeugt, daß das englische Volk nicht bereit ist, riesenhafte Opfer für die Wiederherstellung Polens zu bringen, wie es von der heutigen englischen Regierung proklamiert werde. In diesem gigantischen Kampf, so erklärt Lord George, in dem England unmittelbare Opfer zu bringen hat, kämpfe England nicht dafür, daß Räder wieder unter polnische Herrschaft gebracht werden, die von anderer Seite als die Polen seien, die sich gegen eine Unterwerfung wehren und leinereit nur mit polnischen Waffengewalt unterworfen worden waren. Ebenfalls wenig kämpfe England für die Wiederherstellung einer Regierung, die im Augenblick der Not versagt habe.

Im weiteren Verlauf des Briefes konzentriert Lord George dann auf zwei neuen Unterschied zwischen Deutschland und Rußland und erklärt, England liebe nur gegen Deutschland, nicht aber gegen Rußland zu sein.

Der Zusammenbruch Polens, so schließt er, stelle England vor eine neue Frage, in der es noch während dieser Woche eine Entscheidung über seine Haltung herbeiführen muß.

Die englischen Zeitungen beschäftigen sich nicht oder nur in idiosyncratischen Anwendungen mit diesen Ausblicken. Amso einigen konzentrieren sie Einzelheiten der Moskauer Botschafter. Der diplomatische Korrespondent von Reuter hebt besonders hervor, daß die Reise von Ribbentrop auf Initiative und Einladung Moskaus stattfand. Die „Times“ kann Befürchtungen nicht unterdrücken, daß die Türkei sich dem Druck der Weichlinie entziehen könne. Zahlreiche englische Mäler haben hervor, daß die gleichzeitige Anwesenheit des türkischen Außenministers in Moskau die Bedeutung des Besuchs Ribbentrops noch erhöhe. In einer Agentenmeldung wird die Vermutung geäußert, daß der türkische Außenminister nicht nur Verhandlungen für die türkische Regierung führe, sondern auch befragt sei, im Namen des Balkanbundes aufzutreten und insbesondere Fragen anzunehmen, die

von Interesse für Rumänien und Bulgarien sind. Mit welcher Nervosität, aber auch mit welchem Dilettantismus die englische Presse diese Vorgänge verfolgt, hebt auch ein Artikel der „New Chronicle“ hervor, in dem allen Grades der Furchtlosigkeitsmaßstab, England müsse sofort ein Kabinettswechsel nach Moskau entsenden um ein englisch-russisches Abkommen abzuschließen!!!

Als geeigneten Minister sieht das naive Blatt den Dominanzminister Anthony Eden an, der das einzige britische Kabinettsmitglied sei, das den Moskauer Machthabern bekannt ist. Stalin habe seiner Zeit einen ähnlichen Eindruck von ihm gehabt, als er eine erfolglose Reise nach Moskau unternahm. Wenn das Kabinett sich nicht für Eden entscheiden sollte, dann könne Lord Halifax fahren, für den seit Juni dieses Jahres immer noch eine Einladung nach Moskau laute.

Wenn die englische Öffentlichkeit unter solchen Verispekturen über weitverbreitete Ereignisse auf dem Laufenden gehalten wird, dann ist die einzige Empfehlung, die man noch geben kann, Kritik mit einem demgemäß irreführenden Vorzeichen.

## Die erste Londoner Reaktion

(Zusammenfassung der N.M.Z.)

— London, 20. September.

Als erster meldete sich nach dem Abbruch von Moskau heute vormittag der Agentenredner der britischen Rundfunkgesellschaft. Man gab die in Moskau zwischen Deutschland und Sowjetrußland abgeschlossenen Verträge bekannt. Das amtliche Kommuniqué sei leider erst in den frühen Morgenstunden erschienen. Darum war man auch nicht in der Lage, einen Kommentar vom Redaktionsamt zu erhalten, einen Kommentar vom Redaktionsamt zu erhalten. Man warte aber immerhin in dem Moskauer Erdballe, daß damit eine seit langem erwartete Friedensreaktion begonnen habe.

# Estnisch-sowjetrussischer Vertrag

## Sowjetrussische Flottenstützpunkte auf den Inseln Desel und Dagö

(Zusammenfassung der N.M.Z.)

— Moskau, 20. September.

Die TASS verbreitet eine amtliche Mitteilung über den Abbruch eines Handelsabkommens und eines Handelsabkommens zwischen der Sowjetunion und Estland. Der Handelsabtrag, der am 28. September vom sowjetischen Außenminister Molotow und vom estnischen Außenminister Selter unterzeichnet wurde, verpflichtet beide vertragschließende Parteien zur gegenseitigen Hilfeleistung im Falle eines Angriffs oder einer Anstiftung seitens irgend einer europäischen Großmacht zu Wasser und zu Lande.

Die Sowjetunion verspricht der estnischen Armee ferner Hilfe an Waffen und Kriegsmaterial und erhält dafür von der estnischen Regierung eingekauft, die estnischen Inseln Desel und Dagö und den Hafen von Paltsi als Basen ihrer Kriegsmarine zu nutzen sowie einige Flugplätze auf estnischem Gebiet für die sowjetische Luftwaffe zu nutzen.

# Vorläufig hat Roosevelt sich durchgeseht...

## Der Senatsausschuss stimmt der Abänderung der Neutralitätsvorlage zu

— Washington, 20. Sept.

Nach dreistündiger Aussprache nahm der Auswärtige Ausschuss des Senats am Donnerstag mit 16 gegen 7 Stimmen die sogenannte Pittman-Bill an, die bekanntlich die Aufhebung des Waffenembargos vorsieht.

Die Demokraten Gillette und Kennedys sowie der Republikaner Ehrlich stimmten zwar für die Vorlage, um möglichst eine Generaldebatte im Plenum herbeizuführen, bedachten sich jedoch letztere Opposition vor. Die Aussprache im Senatplenum beginnt am Montag.

## Rückkehr zur Dollar-Diplomatie?

— New York, 20. Sept.

In einem Bericht der „New York Times“ aus Washington heißt es, daß Unterstaatssekretär Welles von Panama aus telegraphisch dem Staatsdepartement dringend empfahl, Bolivien zwei Millionen Dollar zu leihen und Kolumbien einen ähnlichen noch größeren Kredit zu gewähren. Die Zeitung meint, der Augenblick sei günstig, um den nordamerikanischen Einfluss auf Südamerika zu vergrößern.

## Stärkster Eindruck in Belgrad

(Zusammenfassung der N.M.Z.)

— Belgrad, 20. September.

Die Moskauer Vereinbarungen zwischen Reichsaussenminister v. Ribbentrop und Außenminister Molotow, deren Inhalt im Freitagvormittag wie ein Donnerkeil herabfiel, haben den allerstärksten Eindruck gemacht.

Während jugoslawische politische Kreise meinen, man könne die Tragweite dieser Beschlüsse noch gar nicht überschätzen. Sie stellen fest, daß sich Berlin und Moskau auf die beide Staaten direkt berührenden Fragen beschränken, und daß, wie vor allem das Kommuniqué zeigt, keinerlei Absichten gegen die Selbstständigkeit der kleinen Nachbarstaaten hätten.

In politischen Kreisen Belgrads sieht man weiter der Haltung Ausdruck, daß es jetzt geringenfalls dem europäischen Krieg Inhalt in gebieten. Jugoslawien möchte endlich, daß die Friedenspolitik von einem ähnlich durchschlagenden und schnellen Erfolge begleitet sein möge wie es bei den deutschen militärischen Operationen der Fall gewesen ist. Nur alle Fälle aber könne Deutschland jetzt jeder Art von Koalition in der Welt erfolgrichtem Widerstand leisten.

## Italiens Botschafter bei von Ribbentrop

— Moskau, 20. September.

Der Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Freitagvormittag um 10 Uhr den italienischen Botschafter in Moskau, Rocco.

USA entscheidet hartes Flottengeschwader nach dem Kommando. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat beschlossen, ein hartes Flottengeschwader nach den Kommando zu entsenden.

# Holland hofft jetzt auf Frieden

## Eine Weiterführung des Krieges durch die Weltmächte wäre unverantwortlich!

(Zusammenfassung der N.M.Z.)

— Amsterdam, 20. September.

Die Veröffentlichung des Abkommens zwischen Deutschland und Rußland ist für die holländische Presse zur Verurteilung im höchsten Grade gekommen. Denn auch es für die Bevölkerung in den Morgenstunden kein anderes Selbstverständnis als den Inhalt dieses Abkommens, denn der deutsche Rundfunk hatte das Vertragswort bekanntgegeben, was wie ein Donnerkeil durch ganz Amsterdam ging. Jeder, der die Nachrichten im Rundfunk gehört hatte, wurde auf der Straße und auf der Straße von Bekannten, ihren Inhalt mitteilen.

Besondere Bestürzung fand dabei die so schnelle Forderung einer Wende zwischen der Sowjetunion und Deutschland. Man weiß, daß man das dann auch, das zwischen beiden Völkern ein weitgehendes Verständnis herrschen würde, wenn es so schnell möglich eine Wende zwischen den Interessen beider zu finden.

Besonders hartes Interesse fand die Tatsache, daß die deutsche Friedenspolitik nun auch in einem offiziellen Dokument erklärt wurde, Man

konnte immer wieder hören, daß es unverantwortlich wäre, wenn England und Frankreich auf dieses Angebot nicht eingehen würden, wo ein Polen praktisch heute nicht mehr besteht und auch eine Wiederherstellung der bisherigen Republik unmöglich geworden ist, nachdem Deutschland und Rußland die Ordnung der europäischen Verhältnisse in ihre Hand genommen haben und die Einmütigkeit jeder dritten Macht ablehnen.

Der erste Eindruck war auch der, daß die alliierten Mächte ein außerordentliches Risiko bei der Fortsetzung des Krieges auf sich nehmen würden. Man vermutet allgemein, daß nach dem Einbruch der Alliierten besonders in Ost- und Südosteuropa ein für allemal auseinander werde. Auch die Beziehungen der Türkei zu den Weltmächten dürften davon nicht unberührt bleiben.

Was aber besonders deutlich zutage tritt, ist eine neue Hoffnung auf Frieden. Immer wieder wird an die Friedenssanktionen der Menschen Belgien und Holland erinnert. Bei dieser Einleitung nimmt man an, daß bei der neutralen Stellung auch jetzt eine Friedenspolitik nicht verweigert werden, zumal diese in ihrem zentralen Interesse liegt.

# Holländische Flaks beschließen englische Flieger

## Fortgesetzte schwere englische Neutralitätsverletzungen über holländischem Gebiet

— Amsterdam, 20. September.

Von amtlicher niederländischer Seite wird mitgeteilt, daß in der Nacht zum Donnerstag die holländische Neutralität durch britische Flugzeuge verletzt worden sei. Wie eine amtliche Untersuchung ergeben habe, seien in dieser Nacht fremde Flugzeuge, die in sehr großer Höhe fliegen, in ostweillicher Richtung über Holland geflogen. Da in verschiedenen Teilen des Landes Flugblätter britischer Ursprung gefunden worden seien, könne angenommen werden, daß es sich um zurückkehrende britische Flugzeuge gehandelt habe. In dem Bericht heißt es weiter, die britischen Flugzeuge seien an verschiedenen Stellen Hollands durch Flak beschossen worden.

### Die meistgerauchte Cigarette ihrer Preisklasse:

### ATIKAH 5/7

# Neue Möglichkeiten für Hochschulstudium

## Eine Reihe weiterer Hochschulen nimmt den Unterrichtsbetrieb wieder auf

— Berlin, 20. September.

Der außerordentlich rasche Beginn des Schuljahres ermöglicht die sofortige Inauguration des Unterrichtsbetriebes an einer Reihe weiterer Hochschulen. Bekanntlich haben die Universitäten Berlin, München, Wien, Leipzig und Jena, die Technischen Hochschulen Berlin und München, die Wirtschaftshochschule in Berlin und die Tierärztliche Hochschule Hannover, sowie die deutschen Hochschulen im Protektorat Böhmen und Mähren, nämlich die deutsche Universität Prag, die deutschen Technischen Hochschulen in Prag und Brünn, ihren Unterrichtsbetrieb bereits am 11. September 1939 und den folgenden Tagen aufgenommen. Die Berechtigung weiterer Lehr- und Hilfskräfte sowie die vorhandenen Studienbedingungen lassen nunmehr die Aufnahme des Unterrichtsbetriebes zum 2. Oktober 1939 an folgenden Hochschulen möglich ist:

- a) An den Universitäten Königsberg (mit Aufnahme der Medizinischen Fakultät, Berlin, Marburg, Erlangen, Würzburg (Lehrstuhl für Medizinische und Naturwissenschaftliche Fakultät).
- b) An den Technischen Hochschulen Danzig, Breslau, Dresden, Wien, Braunschweig.
- c) An den holländischen Hochschulen: Tierärztliche Hochschule in Wien, Landwirtschaftliche Hochschule in Teichenthal, Forstliche Hochschule in Oberwald.

Berner ist durch den Reichsaussenminister für Wien-

scholl, Erziehung und Volkshilfen bestimmt worden, daß der Betrieb der Handelshochschule für Handel in Wien vorerst im Rahmen der örtlichen Unterrichtsbehörden fortgesetzt wird.

Es ist weiterhin wird der Unterrichtsbetrieb in Tübingen durchgeführt, so daß also drei Studienanstalten anstelle der bisherigen zwei Studienanstalten in einem Jahr durchgeführt werden. Das erste Semester und am 1. Oktober 1939 beginnende Wintersemester bis Weihnachten 1939 das nächste Semester wird Anfang Januar beginnen.

Es ist weiter wird in Aussicht genommen, den Unterrichtsbetrieb an weiteren Hochschulen zu eröffnen, um so mehr, als der Unterrichtsbetrieb an den genannten Hochschulen unter allen Umständen auszuführen wird, die ordnungsmäßige Ausbildung zu sichern.

Eine Benachteiligung derjenigen Studierenden, die jetzt Wehrdienst leisten, wird dadurch zunächst ausgeschlossen werden, daß nach der Entlassung aus dem Wehrdienst, wie schon einmal nach dem Weltkrieg, für die Kriegsteilnehmer Zulassungsstellen einzuweisen werden. In gleicher Weise wird eine bevorzugte Berücksichtigung der Kriegsteilnehmer bei den Zulassungen zur Prüfung erfolgen. — Ergibt sich aus den bestehenden Studienmöglichkeiten die Notwendigkeit eines Wechsels der Hochschule, so sind Einschreibgebühren nicht zu entrichten.

## Sum Zode verurteilt

Das Schicksal, das Brandstifter heute erwartet

— Stuttgart, 20. September.

Das Sondergericht Schwertlin verurteilte im Schnellverfahren am Mittwochabend nach Vernehmung von 21 Zeugen und zwei mehrtägigen Sachverständigen in einer Sitzung im Gültweg den lebenden, auf einem wehrdienstlichen Gut beschlagnahmten Karl Zoder aus Gossensdorf (Kreis Waldmühlbach) wegen Zerschlagung der Wehrhandverträge des deutschen Volkes durch Brandstiftung zum Tode und wegen einer weiteren Brandstiftung zum Tode zu einer fünfjährigen Freiheitsstrafe.

Schwerer, ein ehemaliger und realer Wehrdienst, hatte die meisten Brandstiftungen aus unerschütterlichem Mangel über seinen Arbeitsplatz, einen wehrdienstlichen Gutbesitzer, am 7. Februar und am 12. September begonnen. Bei der Februar-Brandstiftung entstand ein landwirtschaftlicher Schaden und Verschleiden von 4000 Mark, im September ein Schaden von 41000 Mark. Er hatte die Taten selbsttätig und auch raffiniert begangen, um möglichst alle Spuren zu verwischen.

Es ist nach dem Tod von Weimar der zweite Fall, daß einen Brandstifter, der in vielfacher Weise die deutsche Volkswirtschaft lähmte, der Tod treffen muß.

Die Besatzung des „Eberhard“-Kommandanten abgeben. Am Mittwoch ist die Besatzung des Kommandanten des verurteilten englischen U-Bootes „Eberhard“ aus dem Wad abgehoben worden. Es wurde festgestellt, daß der Kommandant den Tod fand, als er die Maßnahmen zur Rettung der Mannschaft leitete.







Der neue Wien-Film der Tobis, der vor wenigen Tagen in Wien seine glanzvolle u. erfolgreiche Uraufführung erlebte!



# Unsterbliche Walzer

**P. Hörbiger, Friedl Czepa, Hans Holt Maria Andergast - Dagny Servaes**  
Fred Liewehr, Grell Theimer  
Fritz Lehmann, K. Skrap  
Spielleitung: E. W. Eno

Musikalische Leitung u. Kompositionen: Alois Melichar  
Orchester: Das Wiener Philharmonische Orchester

Neben den ewig jungen Walzer Melodien, den unverleblichen 'G'schichten aus dem Wiener Wald', den Klängen von 'An der schönen blauen Donau', neben den beschwingten Rhythmen voll Lebenslust u. Heiterkeit bringt der Film immer wieder die anspruchsvolle Melodie von der Tragik jedes Künstlerlebens zum Erklingen.

## Heute Freitag Premiere!

In der neuesten Wochenschau sehen Sie: Schlacht im Weichselgebiet - Hinterhältigkeit der polnischen Fronttruppen - Die Feldpost ist da - Nach 18 Tagen Krieg konnte das Oberkommando melden: Der Feldzug in Polen ist beendet - Nach Einnahme des Kriegshafens Gdynia gen. trifft der Führer überraschend in der Stadt ein

KULTURFILM: VON OHR ZU OHR  
Jugendliche zugelassen! - Reg.: 3.30, 5.30, 8.00 Uhr

**ALHAMBRA** P 7, 23 Planken

## Der große sensationelle Abenteuer-Film der Tobis!



# Die barmherzige Lüge

**Hilde Krahl Ernst von Klipstein**  
Elisabeth Flickenschildt - Heinrich Schroth  
Otto Gebühr - P. Dahlke - Olga Limburg  
Spielleitung: Werner Klingler

## Ein nicht alltägliches Problem

— die unheimliche Lüge einer jungen unehelichen Mutter um ihres Kindes willen bildet den Rahmen der ebenso packenden wie ergreifenden Handlung. Die konträren Schicksale sind: Die mongole Liebe Klippe, ein Gasthofwirt von Kassel, hat ihm Ruf, ein Bremer Petrolienhaus

## Erstaufführung heute Freitag

In der neuesten Wochenschau sehen Sie: Schlacht im Weichselgebiet - Hinterhältigkeit der polnischen Fronttruppen - Die Feldpost ist da - Nach 18 Tagen Krieg konnte das Oberkommando melden: Der Feldzug in Polen ist beendet - Nach Einnahme des Kriegshafens Gdynia gen. trifft der Führer überraschend in der Stadt ein

KULTURFILM: VON OHR ZU OHR  
Jugendliche zugelassen! - Reg.: 3.30, 5.30, 8.00 Uhr

**SCHAUBURG** K 1, 5, Breite Straße Fernsprecher 240 81

## Ein Frauenschicksal, das im Innersten ergreift



# DER VORHANG FÄLLT

Ein neuer Ufa-Film mit Anneliese Uhlig - Hilde Krahl Rudolf Fernau  
Ludwig Stiller - Rudolf Platte Hans Brausewetter  
nach dem Roman „Schiff im Rampenlicht“ von Paul Harig

## Neueste Frontberichte

Der Führer in Danzig und Gdynia - Parade deutscher und russischer Truppen in Breslau - Litwa u. a.

Ab heute 8.45 5.30  
— Sonntag ab 2 Uhr —  
Jugend nicht zugelassen

**GLORIA** SECKENHEIMERSTR. 13

## ESU Betten Matratzen

ESU Betten Matratzen  
ESU Betten Matratzen  
ESU Betten Matratzen

## Pferdefuhrwerk

Pferdefuhrwerk  
Pferdefuhrwerk  
Pferdefuhrwerk

## Trefz & Co.

Trefz & Co.  
Trefz & Co.  
Trefz & Co.

## Schreibische Wollschürze

Schreibische Wollschürze  
Schreibische Wollschürze  
Schreibische Wollschürze

## Polz-Reparaturen

Polz-Reparaturen  
Polz-Reparaturen  
Polz-Reparaturen

## Freige durch eine Anzeige

Freige durch eine Anzeige  
Freige durch eine Anzeige  
Freige durch eine Anzeige

## DURKOPP

DURKOPP  
DURKOPP  
DURKOPP

## Amtl. Bekanntmachungen

Amtl. Bekanntmachungen  
Amtl. Bekanntmachungen  
Amtl. Bekanntmachungen

## Heute im UFA-PALAST

Heute im UFA-PALAST  
Hansi Knoteck, W. Albach-Retty  
**Heimatland**  
im Vorprogramm die aktuelle Ufa Wochenschau mit den neuesten Aufnahmen  
Beg.: 3.30, 5.30, 8.00 Jugend ab 14 Jahren zugel.

## Photokopien von Dokumenten

Photokopien von Dokumenten  
Photokopien von Dokumenten  
Photokopien von Dokumenten

## Schutz dem Haarboden

Schutz dem Haarboden  
Schutz dem Haarboden  
Schutz dem Haarboden

## Der N M Z-Anzeigenteil

Der N M Z-Anzeigenteil  
Der N M Z-Anzeigenteil  
Der N M Z-Anzeigenteil

## 21. Sitzungstag

Table with 4 columns: 21. Sitzungstag, 26. September 1939, 27. September 1939, 28. September 1939. Lists various numbers and names.

## Vermietungen

Table with 4 columns: Vermietungen, 27. September 1939, 28. September 1939, 29. September 1939. Lists various numbers and names.

## 22. Sitzungstag

Table with 4 columns: 22. Sitzungstag, 27. September 1939, 28. September 1939, 29. September 1939. Lists various numbers and names.

## 23. Sitzungstag

Table with 4 columns: 23. Sitzungstag, 27. September 1939, 28. September 1939, 29. September 1939. Lists various numbers and names.

## Der Vorhang fällt

Der Vorhang fällt  
Der Vorhang fällt  
Der Vorhang fällt

## SCALA-CAPITOL

SCALA-CAPITOL  
SCALA-CAPITOL  
SCALA-CAPITOL

## Bayerischer Hiesl

Bayerischer Hiesl  
Bayerischer Hiesl  
Bayerischer Hiesl

## Speise- u. Konzertlokal

Speise- u. Konzertlokal  
Speise- u. Konzertlokal  
Speise- u. Konzertlokal

## Achtung!

Achtung!  
Achtung!  
Achtung!

## ALHAMBRA + SCHAUBURG

ALHAMBRA + SCHAUBURG  
ALHAMBRA + SCHAUBURG  
ALHAMBRA + SCHAUBURG

## Offene Stellen

Offene Stellen  
Offene Stellen  
Offene Stellen

## Mädchen

Mädchen  
Mädchen  
Mädchen

## Stellengesuche

Stellengesuche  
Stellengesuche  
Stellengesuche

## Mietgesuche

Mietgesuche  
Mietgesuche  
Mietgesuche

## Schön möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer  
Schön möbl. Zimmer  
Schön möbl. Zimmer

## Z-bis-4. immer-Wohnung

Z-bis-4. immer-Wohnung  
Z-bis-4. immer-Wohnung  
Z-bis-4. immer-Wohnung

## Schön möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer  
Schön möbl. Zimmer  
Schön möbl. Zimmer

## Kaufe

Kaufe  
Kaufe  
Kaufe

## Schön möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer  
Schön möbl. Zimmer  
Schön möbl. Zimmer

## Wohnung?

Wohnung?  
Wohnung?  
Wohnung?

## Immobilien

Immobilien  
Immobilien  
Immobilien

## Ein- oder zweifamilienhaus

Ein- oder zweifamilienhaus  
Ein- oder zweifamilienhaus  
Ein- oder zweifamilienhaus